Gemeinnütziges.

Cider.

Der wahre Cider ist jedenfalls ein wohlschmeckendes, und vernünftig genossen, auch gesundes Getränk. Da wo die Rebenkultur unmöglich oder noch vernachlässigt ist, würde ein sorgfältig bereiteter Cider, sicher ein wohlfeileres und besseres Getränk abgeben, als die käuflichen, nachgemachten violettblauen oder mit Zuckercouleur gefärbten fremden Weine.

Leider wird meistens noch nicht die gehörige Sorgfalt auf die Bereitung des Aepfelweines verwendet, und dies ist vielleicht mit Ursache: daß der Werth eines guten Ciders noch nicht nach Verdienst gewürdigt wird.

Für die Darstellung eines guten Ciders möchten zunächst folgende Punkte zu empfehlen sein:

1. Man nehme nicht auf einmal reifes und unreifes Obst von den Bäumen zusammen, sondern von der Zeit an, wo das Obst zu reifen beginnt, sammle man alle 2 bis 3 Tage nur dasjenige ein, welches schon bei mäßigem Schütteln von den Bäumen fällt. Die fallenden Aepfel schütze man so viel man kann vor Beschädigung, durch Unterbreiten eines Strohlagers u. s. w.

2. Das unreif abfallende, sowie das schon angefaulte oder sonstwie beschädigte Obst, sondere man ab.

3. Das auserlesene gesunde und reife Obst, schichte man im Freien an abschüssigen, strohbedeckten Stellen, in Haufen so lange auf, als es ohne große Gefahr geschehen kann, um dasselbe dem Nachreifen zu überlassen. Erst durch dieses 3 bis 4 Wochen dauernde Lagern, an einem luftigen, aber vor Frost geschützten Orte, erhält das Obst seine volle Ausbildung und seine wenige Beschaffenheit.

Diese einfachen Mittel sind es hauptsächlich, welchen die englischen Obstweine der normännischen Inseln Jersey und Guernsey, der „Cidre und Poire" der Normandie und der Frankfurter „Aepfelwein" ihre Berühmtheit verdanken.

Ferner hat man aber, um ein besonders gutes Produkt zu erhalten, noch weiter Rücksicht zu nehmen auf Folgendes:

1. Man mische nur Aepfelsorten zusammen, die in derselben Epoche gereift sind, also von August und September, von October und November, von December und Januar.

2. Jede dieser Klassen enthält wieder Sorten, die verschieden sind, nach ihrem Geschmack: sie sind sauer, süß oder bitter und der Cider derselben für sich, zeigt sehr wesentliche Verschiedenheiten:

Die sauren Aepfel liefern, wegen ihres geringen Zuckergehaltes, zu wenig Alkohol, der Cider hat also wenig Kraft, ist nicht sehr angenehm, hält sich nicht sehr lange und wird leicht schwarz.

Die süßen Aepfel geben weniger Saft, als die sauern, der Cider davon aber ist stärker und angenehmer, läßt sich in Flaschen aufbewahren, nimmt aber leicht einen bittern Geschmack an.

Die bittern Aepfel geben den stärksten Cider, der sich lange halten läßt, aber nicht so lieblich ist, als der von süßen Aepfeln.

Aus diesem Grunde suche man durch zweckmäßige Mischung der verschiedenen Varietäten, die Güte des Ciders zu vermehren. Folgende Mischung ist in Frankreich sehr gebräuchlich: 1 Theil Saueröpfel 2 Theile Süßäpfel und 2 Theile Bitteräpfel.

Wie man durch Zucker und Wasserzusatz den Cider angenehmer und haltbarer machen kann, wird weiter unten angegeben werden.

3. Man wähle die Früchte von Bäumen, die gegen Osten, Süden und Südost gewachsen sind, wo möglich auf hohem, trockenem Boden; Früchte von niedrigem, feuchtem Boden, enthalten weniger Zucker und geben dem Cider einen faden Geschmack.

4. Man nehme reife, aber nicht zu reife Früchte. Chemische Untersuchungen haben nachgewiesen, daß die grünen Früchte ungefähr 6 Prozent Zucker enthalten, die reifen dagegen 12°, ganz faule Früchte aber zeigen nur Spuren von Zucker. Man hüte sich daher, wie manche Obstzüchter aus unkluger Gewinnsucht thun, angefaulte Früchte mit gesunden zu pressen. Eben so wenig soll man gefrorene Aepfel zu Cider benutzen.

5. Da die Birnen durchweg zarter und süßer als die Aepfel sind, und zugleich auch weniger Säure als diese enthalten, so ist es sehr räthlich (wie es auch schon häufig geschieht) beide Obstarten gemischt zur Cider Bereitung zu verwenden. Ein Zusatz von Birnen, namentlich der weniger schmackhaften und rauheren Sorten, zum Cider ist übrigens noch aus dem Grunde besonders zu empfehlen, weil sie auch reichlich Gerbstoff enthalten, der ein großer Theil des Eiweißstoffes, der in Aepfeln im Uebermaß vorhanden ist, niederschlägt, wodurch der Cider klarer und haltbarer wird.

Für die Bereitung des Ciders selber sind folgende Regeln sehr wesentlich zur Erzielung eines guten Produkts:

1. Alle Gefäße und Werkzeuge, die bei der Arbeit verwendet werden, sollten nicht blos oberflächlich abgewaschen, sondern gründlich gereinigt sein. Eisen und sonstige Metalle dürfen in keiner Weise mit dem Obstbrei u. s. w. in Berührung kommen.

2. Der feingemahlene Obstbrei wird von vielen Cider-Fabrikanten in besondere Gährbütten gebracht, die man damit bis etwa 6 Zoll anfüllt. Auf den Obstbrei wird erst ein durchlöcherter Senkboden befestigt und darauf die Gährbütte mit dem Deckel, in welchem eine Gährrohre eingesetzt ist, (s. verschlossene Gährung) alsobald luftdicht verschlossen.

Während der Gährung steigt der Most über die durch den Senkboden niedergehaltenen Treber, so daß ein Luftzutritt an dieselben unmöglich ist und somit eine Essigsäure und Schimmelbildung vermieden wird, die leicht eintreten kann, wenn der Obstbrei der Luft frei ausgesetzt ist.

Durch diese Methode wird der Zucker vollständiger in Alkohol umgewandelt, es werden so leichter viele andere schleimige Bestandtheile abgeschieden; es wird ferner mehr Most gewonnen, der sich überdies viel schneller klärt. Diese Benutzung der Gährbütten empfiehlt sich daher zur Cider Bereitung am meisten; wo man indessen nicht dazu eingerichtet ist, stellt man den Obstbrei in offene, passende Gefäße, und rührt ihn während der nächsten 24 Stunden wiederholt um oder bis die ganze Masse eine rothe Färbung zeigt. Hierdurch werden die reichlichen stickstoffhaltigen Bestandtheile des Obstbreies schneller oxydirt und beim Pressen leichter abgeschieden, wodurch eine bessere Klärung und größere Haltbarkeit des Ciders bewirkt wird.

3. Nachdem man alsdann den Obstsaft durch Pressen gewonnen hat, bringe man ihn nicht gleich zu Fasse, sondern seihe ihn durch ein grobes Leintuch und lasse ihn in wohlgereinigten, aufrecht stehenden Ständern wenigstens einen Tag bedeckt stehen, damit sich der Most läutern und viele Unreinigkeiten auch zu Boden sinken können. Wo man die verschlossenen Gährbütten anwendet, kann man den vergohrenen Most klar ablassen, seihen und alsbald in Fässer bringen, als bessere Sorte und preßt dann die zurückbleibenden Treber aus, deren Saft meist einen herben Geschmack hat, weshalb es rathsam ist, ihn in besondere Fässer zu bringen.

4. Den klaren Most zieht man vorsichtig auf wohlgereinigte Fässer (die man gut schwefelt, wenn man den Cider süß behalten will) und bringt diese alsbald in einen recht kühlen Keller auf's Lager. Hier läßt man die Gährung bei so niederer Temperatur stattfinden, als möglich, weil sich in hoher Temperatur sehr leicht Essig bildet und dieser dem Cider die bekannte unangenehme Rauhigkeit mittheilt. Die Fässer müssen dann von Zeit zu Zeit aufgefüllt werden und immer gut verspundet sein.

Der Humorist.

Die Falschheit ausgefunne.

Der Bill un die Lippi ware schon etliche Monat behmlich an der Lippe ihrem Haus zusamme kumme un hatte ihren Spaß beim Rumhocke gehatt ohne das ehnig Epper im Haus davun gewißt hot. Die Lippi war ziemlich schur das ihr Dady es net erlahbt hätt, bekahs der Bill studirt nau schun die zweb Johr for Lawyer un schafft lehn Strehch, un fell geht grad gege dem alte Jockel (Lippi's Dady) sein Prinzipel: „Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brod essen." Jedermann weiß nau awer daß die Lawyer verdollt wenig schwitze exept es ist angstschweiß, den sie al emol im Court haus vergieße waun sie bei'ner Lüg gefange werre. Ennehau, do letzt ehn Owet bal halwer neun, kummt der Bill wieder an der Lippi ihr Haus geschniekt un sind die Dühr geschlosse, but die Lippi kummt un pispert dorch's Schlüsselloch: Bill is sell dich.

Bill—Ja, es is mich in Voll, Lippi, just mach uf mei Herz lahst alleweil schun vor Lieb üwer.

Lippi—Ich kann net den Owet, mei Dady ist just in's Bett un hot mir streng befole, ah grad in's Bett zu gehn.

Bill—Nau, Lippi, erlahb mir just en viertel Stund.

Lippi—Ich darf gewiß net, er is am Watsche.

Bill—Well, dann mach dann uf, so daß ich dir just en süßer Boß gewe kann, vier Meil vor niks zu lahse, is doch gar zu hart.

Lippi—Bill, es thut's net, en annermol.

Wie der Lippi deß sagt, hört der Bill epper Insell flistere und denkt gradwegs, die Lippe hätt en annerer Boh, sagt Gute Nacht zu ihr un hockt sich in Zenseck for zu watsche, bis er fortgeht. Zweb Stund hot der Bill schun gehockt gehatt un vor lauter Trumel en halber Pleck Tumack gekaut, do geht uf emol die Hausdühr un der Hen Klepper mit seim schwarze Backebart hot die Lippi an der Hand for Abschied zu nehme. Wie es als so kommen geht, so hen sie ah noch en bissel in der Hausdühr gestanna un der Bill im Fenseck hat alles mit angesehne. Sagt Hen endlich gute Nacht und die Lippi ruft ihm noch: „Just sag sellem Buschlawyer Bill niks davun ich mach noch öfters so." „Näh ich du net," sagt der Hen, „er mag gehn un die Finger suche." Herle hot der Hen awer ausgeschwätzt gehatt, do springt der Bill auf der Fenz Eck uf un ruft: „Nau Lippe, bin ich gefätitöselt, sell is des letzt mol, un der dreckige Hen werd ich ah merke, wann ich emol in der Court präklise dah." — Der Hen un die Lippi sin noch emol zusamme un hen sich schier buckliich gelacht, üwer der Bill der grad druf abgefärt is.

Schnickelpetzer.

Ein Bauer, der regelmäßig in die Stadt zu Markte kam, sah einst die „Waisenkinder" spazieren gehen.

„Daß weiß der Henker" sagte er zu seinem Nachbar, „ich komme nun schon zwanzig Jahre in die Stadt, aber die Buben da werden ihr Leblag nicht größer, so habe ich sie schon gesehen, als mein Vater noch lebte."

Eine Schustersfrau probirte einen neuen Strohhut, und fragte, ob ihr derselbe gut stände?" „O freilich," rief der Lehrjunge, „als wenn er der Meistrin aue'n Kopf g'wachsen wäre."

Im Gefängnisse. — Kerkermeister: Halt' Er's Maul! Er ist ein unverschämter Kerl!"

Gefangener: „Warum wirft man mich denn nicht zur Thüre hinaus?"

Aufgesessen. — Baron: „Was sperren Sie denn Ihren Mund auf, wie ein Scheuerthor?"

Bauer: „Verzeihen S', ich hab' Sie für einen Heuwag'n ang'schaut!"

Der Unrechte. — Gardelieutenant: „Du bist ein netter Junge, Du gefällst mir und sollst mein Bursche werden."

Einjähriger: „Entschuldigen, Herr Lieutenant, ich halte mir selbst zwei Bedienten."

Senator Karl Schurz, welcher sich zur Zeit in Wien aufhält, wird am 15. Oktober mit dem Dampfer „Frisia" seine Rückreise nach den Ver. Staaten antreten.

Die Liberalrepublikaner wollen sich in Zukunft einfach Liberale nennen, natürlich in der Hoffnung unter diesem Namen eine neue Partei zu bilden. Der Name „Liberal" ist zwar recht schön, aber er ist zu allgemein, zu nichtssagend, um die Massen des Volkes anzuziehen. Der Name „Demokratisch" bedeutet etwas positives, nämlich die Herrschaft des Volkes im Gegensatz zur Herrschaft der Aristokratie. Darum hat er auch besonders für die Deutschen, welche erst vom alten Vaterlande zu uns herüberkommen, eine große Anziehungskraft. Ist einmal ein neuer Name nöthig, so muß man einen besseren, als „Liberal" erfinden. „Freihandels", „Freihändler-Partei" klingt schon besser, als „Liberale Partei". Das Volk weiß da gleich, um was es sich handelt und hat im Wahlkampf sofort ein Feldgeschrei. Wir unterbreiten den Parteifabrikanten diese Idee zur geneigten Berücksichtigung.

Ein 100 Jahre alte Meilstein. — Am Buchhorn Wirthshaus, im Hosensack, Lecha County, steht ein Meilstein, auf dem die Jahreszahl 1773 eingegraben ist. Der Stein steht auf der sog. Allentown Stre, welches eine der ältesten Straßen im Staat ist. — Das hundertjährige Jubiläum dieses Meilensteins soll am nächsten Samstag den 16ten August, an Bachman's Gasthaus, durch Musik und andere Unterhaltungen, auf angemessene Weise gefeiert werden.

— Ein Frau in Beaver Dam, Wisc., brachte kürzlich einen Körper zur Welt—halb Mensch halb Hund. Kopf und Oberkörper sind wie bei einem gewöhnlichen Kind, Unterleib und Füße gerade wie bei einem Hunde.

— Die nächste Staats-Fair wird in der Stadt Erie abgehalten werden. Dieselbe wird am 23. September ihren Anfang nehmen und drei Tage dauern.

— In Mt. Carmel, Northumberland Co., brannten am 24sten July 12 oder 14 Häuser nieder.

Sheriff's Bekanntmachung

für Durchführung des Fischerei Gesetzes.

Unter der Akte der Legislatur von Pennsylvanien, passirt während der Sitzung von 1871, für die Beschützung von Hechten, Schwarz-Barschen und anderen zur Nahrung dienlichen Fische, welche unlängst in die Flüsse Delaware und Susquehanna und deren Zuflüsse eingeführt wurden oder noch eingeführt werden sollen, und für den Schutz von Fischen in besagten Strömen überhaupt, gebe ich, H. J. Shäfer, Sheriff von Dauphin County, in Befolgung und zum Zweck der Durchführung besagten Gesetzen, hiermit Nachricht, daß alle Vorkehrungen für den Fang von Fischen, gewöhnlich Fischkörbe, 2c genannt, und von denen bekannt ist, daß sie gegenwärtig in den Strömen des besagten County's existiren, innerhalb meiner Jurisdiction als Sheriff besagten Countys hiermit für einen Gemeinschaden erklärt sind, und ich befehle hiermit, daß sie von den Eigenthümern entfernt werden binnen zehn Tagen, vom Tage dieser Proklamation an gerechnet. Und zur Kenntnißnahme des Publikums lasse ich hiermit jene Sektion des Fischerei-Gesetzes folgen, welche auf die Entfernung der Fischkörbe 2c. Bezug hat.

Section 11. Wenn immer die Sheriffs entdeckt oder benachrichtigt werden, daß in den Strömen oder deren Nebenflüssen, die zu ihrer Jurisdiktion gehören und in welche in Folge der Nicht-Existenz von Dämmen Zugfische Zugang haben, oder neue Fischarten verpflanzt werden sind, Vorrichtungen—gewöhnlich Fischkörbe genannt—angebracht worden sind, um die Fische wegzufangen, so sollen besagte Sheriffs in zwei Zeitungen ihrer respektiven Counties zehntägige Notiz geben, daß sie daß Bestehen solcher gemeinschädlichen Vorrichtungen kennen, und den Eigenthümern derselben anbefehlen, sie zu entfernen, so daß sie nicht länger die Fische in den Strömen schädigen können; und wenn nach Verfluß besagter zehn Tage dies nicht geschehen ist, dann soll der Scheriff mit einer solchen Anzahl guter Bürger, als zu dem Zweck nöthig erscheint, dazu schreiten, besagte Fischkörbe zu zerstören oder zu entfernen, so daß sie die Fische nicht länger schädigen können; und die Rechnungsbeamten der Counties sollen beim Abschluß ihrer Rechnung besagten Sheriffs diesen die durch dieses Verfahren verursachte Kosten vergüten; und wenn, nach gehörig gemachter Anzeige seitens eines achtbaren Bürgers des Connys, daß solcher Gemeinschaden existirt und Abstellung nöthig ist, besagter Scheriff nicht nach Vorschrift dieser Akte handelt, so verfällt er, nachdem er in der Court seines County's gedachter Pflichtversäumniß schuldig befunden worden, einer Strafe von nicht weniger als einhundert und mehr als ein tausend Dollars für jede solche Pflichtversäumniß, besagte Strafen sind zu collektirt werden, und der Betrag gleichmäßig zwischen dem Angeber oder Beschwerdeführer und den Schuldirektoren des betreffenden Distrikts, blos zu Schulzwecken, zu theilen; diese Section ist nicht beabsichtigt, irgend ein anders Gesetz dieses Staates für die Unterdrückung von Fischkörben, 2c. aufzuheben, falls sich solches für die Zerstörung oder Entfernung derselben als wirksam erwiesen hat.

H. J. Shaefer, Sheriff.

Sheriff's Office, Harrisbg., Juli 2. '73. Aug. 7.

Wirth's Hotel und Restauration,

No. 3038 & 3040 Markt Str., (Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.) Philadelphia, Pa.

Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern servirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für diejenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.

J. H. Wirth, Eigenthümer. Juli 11, 1872.

Barbier-Saloon.

Heinrich Schneider hat den bekannten Barbier-Saloon und Badhaus im Bolton-Hotel übernommen.

Haare werden auf die geschmackvollste Weise und im fashionabelsten Style geschnitten.

Kindern wird das Haar im Saloon oder auch im elternlichen Hause geschnitten.

Die Bad-Zimmer stets sind reinlich und nett.

Türkischer Shampoo stets auf Hand.

Man spreche vor. Harrisburg, April 24, 1873.

Henry D. Könemann,

Wholesale & Retail Händler in

Kalbs-Leder,

Patentirtes- und Sohl-Leder, Linings Leisten und Schuh-Findings 2c.

Verfertiger von Stiefeln, Schuhen und Gaiter-Uppers.

Alle Sorten Schuhmacher-Werkzeuge auf Hand.

No. 701 Süd Dritte Straße, Philadelphia, Pa.

Bestellungen werden auf's Pünktlichste besorgt. Dez. 19, 72—1J.

C. Engelkraut's Hermania-Hotel und Kosthaus,

No. 2330 Markt Straße, Philadelphia, Pa.

Die feinsten Weine, Liquöre und Lagerbier, sowie die besten Delikatesse stets auf Hand.

Philadelphia, Dezember 19, '72—1J.

$955,000 in Baar-Geld-Geschenken

ertheilt durch die Ver. Staaten Preis Association von New-York.

Tägliche Ziehungen!!!

Ein Preis für jedes Ticket.

1 Baargeld Geschenk		$100 000
6 Baargeld Geschenke, jedes		50,000
12	„ „ „	25,000
20	„ „ „	5,000
75	„ „ „	1,000
300	„ „ „	500
200	„ „ „	200
550	„ „ „	100
400 Goldene Uhren		$75 bis 300
275 Nähmaschinen		60 bis 150
75 Elegante Pianos		250 bis 700
50 Elegante Melodeons		50 bis 200

Baar-Geschenke, Silbergeschirr 2c. im Werthe von ... $1,500,000

Eine Chance irgend einen der obigen Preise zu ziehen für 25 Cents. Tickets mit Beschreibung der Preise sind in Couverts eingesiegelt und gut gemischt. Bei Empfang von 25 Cents wird ein versiegeltes Ticket ohne Auswahl gegeben und per Post an irgend eine Adresse versandt. Der darauf angezeigte Preis wird dem Ticketinhaber nach Zahlung von einem Dollar verabfolgt. Preise werden sofort per Expreß oder umgehender Post an irgend ein Adresse verschickt.

Ihr wißt, welches euer Preis ist, bevor ihr dafür bezahlt. Jeder Preis wird gegen einen andern von demselben Werthe ausgetauscht. Kein Nieten-Patrone können sich auf ehrliche Behandlung verlassen.

Meinungen der Presse: Man kann sich auf ehrliche Behandlung verlassen. N. Y. Herald, 23. August. — Eine ächte Vertheilung. World, 9. Sept. — Keiner von den Humbugs des Tages. Wöchentliche Tribune, 7. Juli. — Sie geben allgemeine Zufriedenstellung. Staats-Zeitung, 5. August.

References: Mit gütiger Erlaubniß beziehen wir unser auf das Folgende: Franklin S. Lane, Louisville, zog $13,000. Miß Hattie Bonker, Charleston, $9,000. Mrs Louisa T. Blake, St. Paul, Piano, $700. Saml. B. Raymond, Boston, $5,000. Eugene P. Brackett, Pittsburg, Uhr, $300. Miß Annie Osgood, New Orleans, $5000. Emory L. Pratt, Columbus, O., $7000.

Ein Baar-Geschenk in jedem Packet von 150 Tickets garantirt. 5 Tickets für $1.00; 11 für $2.00; 25 für $3.00, 50 für $5.00; 150 für $15.00.

Agenten werden verlangt und denselben liberale Prozente und Satisfaction garantirt.

Man adressire an

Edward Saville & Co., 34 New Street, New York.

Aug. 7. '73.—

Charles Meyen & Co,

einzige deutsche Anzeige Agentur für die gesammte deutsch-amerikanische Presse, 37 Park Row und 145 Nassau Str., New-York,

etablirt seit 1857, besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen 2c. für alle deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten, sowie in Deutschland und allen Ländern Europa's

New-York, 21. November, 1872.

Neuer Uhren- & Juwelen-Store!

Friedrich R. Maycher, praktischer Uhrenmacher und Goldarbeiter, Amerikanische und Schweizer-Uhren, Juwelen, Gold- und Tafelsilber, Ecke Cherry Alley, Nro. 124 Zweite Straße, nahe Cherry Alley, Harrisburg, Pa.

Stets an Hand, und werden zu den billigsten Preisen verkauft. Uhren und Juwelen reparirt schnell und billig und unter Garantie angefertigt. April 3, 1873.—1J.

Jakob Lehner's

Marmor-Yard,

Chestnut Straße, nahe der Vierten, Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen, daß er stets ein großes Assortement von

Grabsteinen

des besten ausländischen und einheimischen Marmors zu liberalen Preisen an Hand hat.

Monumente, Marmor, Granit und Free-Stone,

werden auf Bestellung auf die kürzeste Nachricht angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet, Jakob Lehner.

Harrisburg, Jan. 25, '73.—1f.

Millionen Acker Land in Iowa und Nebraska

Zum Verkauf von der Burlington und Missouri-Fluß-Eisenbahn-Compagnie.

Auf 10jährigen Credit zu 6 Prozent Interessen.

Kein Theil der Hauptsumme wird zahlbar sein bis am Anfange des fünften Jahres.

Die Produkte werden vieles für das Land und Verbesserungen innerhalb der Zeit dieses großmüthigen Credits bezahlen

Der Boden von Iowa und Nebraska ist reich und leicht zu bebauen, das Klima ist warm, die Jahreszeiten lange, die Ernten groß, die Märkte gut, die Taxen nieder, und Erziehung für Alle.

Außerordentliche Beweggründe für Fracht und Passage der Käufer und deren Familien.

Circulare mit voller Auskunft, umsonst; must an für Alles was zum Lesen und Ausbreiten verlangt wird.

Kommet nach dem Westen und gedeihet. Freunde werden nachfolgen.

Eine Sectional-Landkarte, zeigend die genaue Lage der Iowa-Ländereien, wird für 30 Cents verkauft, wir auch eine der Nebraska Ländereien an demselben Preise. Für Circular und Landkarten sprechet an bei

Geo. S. Harris, Land-Commissioner, Burlington, Iowa.

Und sagt gefälligst in welcher Zeitung diese Anzeige gesehen wurde. April 17, 1873.

Job-Arbeiten

werden schön, billig und gut in dieser Office gedruckt.

B. Frisch's State Capitol Bierbrauerei,

Nord Vierte Straße, oberhalb Walnut Str., Harrisburg, Pa.

Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches Sommerbier und Schenkbier innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokale Ecke der Markt und 5. Straße findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, 2c.

Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft.

B. Frisch. Harrisburg, Okt. 24, 1872—1J.

Geo. Henn's Hotel,

Nro. 407 und 409 Callowhill Str., Philadelphia, Pa.

Reisende finden stets die beste Accommodation. Okt. 26, '71.—1j.

Hermania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

293 Broadway, New-York.

Hugo Wesendonck, Präsident.
Friedrich Schwendler, Vice-Präsident.
Cornelius Doremus, Sekretär.
H. Gillis, Aktuar.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft:

Bilanz am 1. Januar, 1872.

Erste Hypotheken @ 7 pCt. Zinsen angelegt	$3,043,700,00
Obligationen der Ver. St. und Städte d. V. St. (Marktwerth)	859,827,50
Darlehen gegen Sicherheit	49,500,00
Angewachsene Zinsen	56,617,67
Baar und Depositen in Banken	90,332,63
Prämien in Händen von Agenten gegen Sicherheit	136,000,00
Gestundete Prämien, gesichert durch Polizen	301,810,45
Mobiliar	1,732,66
Feuer-Assecuranz bezahlt für Hypotheken	1,247.40
	$4,540,768.31

Agenturen in ganz Europa.

Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.

Jährliche Dividenden baar.

Policen werden auf alle bewährten Arten ausgestellt, von $1000 bis $20,000 auf ein einzelnes Leben.

F. W. Liesmann, Agent für Harrisburg, Middletown, Carlisle u. s. w.

Januar 23, 1873—1J.

Das alte deutsche Heilmittel!

Seit mehr als vierzig Jahren im Gebrauch!

Dr. August Kœnig's Hamburger Tropfen.

Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als: kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.

Gegen weibliche Krankheiten als: Hysterie, Blähungen, Mutterbeschwerden.

Gegen Vollblütigkeit, Bleichsucht, Gelbsucht, Kopf- und Gliederschmerzen, Uebelkeiten, Ohnmachten und Herzklopfen.

Gegen Kartarrh und Stocksnupfen, da die Tropfen den scharfen stockenden Schleim auflösen.

Gegen Rheumatismus, Gicht, gallige, remittirende und intermittirende Fieber, gegen Krankheiten des Blutes, der Nieren und Blase

Gegen Dyspepsia und alle daraus entspringende Krankheiten.

Gegen Hautkrankheiten, Ausschläge und überhaupt alle durch unreines Blut hervorgebrachte Krankheiten

Haltet Euer Blut rein und die Gesundheit Eures Körpers wird die Folge sein.

Die Flasche „Hamburger Tropfen" kostet 50 Cents, 5 Flaschen für 2 Dollars, und sind in allen anständigen Apotheken zu haben, oder werden nach Empfang des Betrages kostenfrei nach allen Theilen Amerikas versandt durch

A. Vogeler & Co., Baltimore, Md. Engros-Niederlage in Amerika

Ayer's Sarsaparilla

(AYER'S SARSAPARILLA.)

ist weit und breit bekannt, als eines der wirksamsten Mittel zur Reinigung des Systemes und Verbesserung des Blutes, welches je erfunden worden ist. Es hat den Prüfstein der Zeit bestanden und sein Ruf hat sich stetig vergrößert, da derselbe auf dessen innewohnenden Heilkräften begründet ist und durch seine merkwürdigen Heilungen aufrecht erhalten wird. Mild genug, um gefahrlos und wohlthätig für Kinder zu sein, und doch so durchgreifend, daß es die schlimmsten Verunreinigungen des Blutes wirksam aus demselben entfernt, wie z. B. skrophulöse und syphilitische Säfte. Unreinigkeiten oder Krankheiten, welche Jahre lang im System versteckt waren, weichen diesem gewaltigen Gegengifte bald und verschwinden. Daher dessen wunderbare Heilungen, von denen viele allgemein bekannt sind; bei Skropheln und allen skrophulösen Krankheiten, Geschwüren, Ausschlägen und Ausschlagskrankheiten der Haut, Geschwülsten, Flecken, Beulen, Bläschen, Pusteln, offenen Schäden, St. Antonsfeuer, Rose oder Erysipelas, Flechte, nässender Flechte, Schuppenausschlag des Kopfes, Ringflechte, und innerer Verschwärungen der Gebärmutter, des Magens und der Leber. Es heilt ebenfalls andere Krankheiten, für die es nicht besonders geeignet scheinen sollte, wie Wassersucht, Verdauungsschwäche, Konvulsionen, Neuralgie, Herzleiden, weibliche Schwäche, allgemeine Schwäche und weißen Fluß, wenn dieselben Kundgebungen skrophulöser Gifte sind.

Es ist ein vortreffliches Wiederherstellungsmittel der Gesundheit und der Kräfte im Frühjahr. Dadurch, daß es den Appetit und die Verdauungsorgane erneuert, befestigt es die Erschlaffung und Ermattungen dieser Jahreszeit. Auch wenn keine Krankheit vorhanden ist, fühlen sich die Leute, wenn ihr Blut gereinigt ist, besser und leben länger. Das System erhält erneuerte Kraft und gleichsam eine Verlängerung des Lebens-Kontrakts.

Präparirt von Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass., praktischen und analytischen Chemikern.

Verkauft von allen Drogisten überall.

Die einzige zuverlässige Geschenk-Verloosung im Lande!

$50,000

in werthvollen Geschenken!

werden verloost in

L. D. Sine's

163. regelmäßiger monatlicher

Geschenk-Verloosung!

Ziehung am Montag, 15. September 1873.

1 großer Kapitalgewinn von

$5,000.—Gold!

Zwei Gewinne von je $1,000
Zwei Gewinne von je $500 } Greenbacks.
Fünf Gewinne von je $100

Ein Familien-Wagen und zusammenpassende Pferde mit silberbeschlagenem Geschirr, im Werthe von je $1500.

Ein Pferd und Buggy mit silberbeschlagenem Geschirr werth $600.

Ein feines Rosenholz-Piano von schönem Ton, werth $500.

5 Familien-Nähmaschinen, werth je $100.

750 goldene und silberne Ankeruhren in Hunting Cases, (zusammen), jede im Werthe von $20 bis $300.

Goldene Ketten, Silberwaaren, Bijouterie, 2c

Gesammtzahl der Geschenke, 6,000.

Loose limitirt auf ..... 50,000.

Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bewilligt werden.

Einzelne Loose, $1.00; sechs Loose, $5.00; zwölf Loose, $10.00; fünfundzwanzig Loose, $20.00.

Circulare, in deutscher Sprache, welche eine vollständige Liste der Preise, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Bezug auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.

Alle Briefe sind zu adressiren an:

L. D. Sine, Box 86, Cincinnati, Ohio.

Office: 101 West 5. Str., Cincinnati, O.

Okt. 17. 72—1J.—Juli 3. 1873.

Germania Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von New-York.

Jährliche Uebersicht für das Jahr endend Dezember 31, 1872, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital, ...$500,000.00.

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$167,133.54
Prämien zu collektiren,	86,721.63
Grundeigenthum,	49,365.95
Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum,	494,900.00
Ausgeliehen gegen Depositen	12,250.00
Ver. Staaten-Bonds,	451,500.00
Bankstock und Staatsbanken,	23,600.00
Zuwachs an Interessen,	9,061.25
Rechnungen zahlbar,	4,353.11
Anderes Eigenthum, verschiedene Items,	14,491.98
	$1,313,347.46

Verbindlichkeiten.

Verluste in Boston,	$190,514.83
Andere Verluste,	88,926.79
	$279,441.62

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania! Die älteste, reichste und zuverlässigste Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in den Ver. Staaten.

William Muir, General Agent, für Pennsylvania, Maryland und Delaware.

Lokal-Agenten:
E. C. Irvin und F. Wm. Liesmann, für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer, für Hollidaysburg und Umgegend.
Office: Nro. 43 Walnut Straße.

Central-Bureau für Pennsylvanien No. 18 Nord Dritte Straße, Harrisburg.

Harrisburg, Pa., Februar 27, 1873.

„Germania" Kranken Unterstützungs-Gesellschaft von Allegheny.

(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)

Office: No. 194 Ost-Ohiostraße.

Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.

Beamte:

Präsident—Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident—August Weinmann.
Schatzmeister—Christian Klicker.
Sekretär—A. Schmitt.
General-Agent—John Helbling.

Direktoren:

R. C. Oehmler, Anton Ziegler, Joseph Dedacher, Wm. Schuhmacher, Ph. Schmidt, August Weinmann, Christ. Klicker, Geo. Rieseck, Caspar Rahn.

Um allen möglichen Hintergehungen vorzukommen, sind alle Agenten mit einem Beglaubigungsscheine, welcher von Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen. — Dies zur Kenntniß des Publikums.

Hermann Luerßen, No. 419 Race Straße, Gen.-Agent, für Cumberland, Dauphin, Lebanon und York Counties.

Thätige Agenten verlangt. Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—1J.

Louis Weißer, Teutonia Sängerbund Halle, und BAKER'S HOME,

(Bäcker-Heimath), No. 422 Race Straße, Philadelphia.

Die besten Weine, Liquöre, Lager